

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

220 (20.9.1928)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Volk und Zeit“  
Die Ruhestunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2,50 M., ohne Zustellung 2,20 M., o. Durchsicht 1,70 M. (Post 2,00 M.)  
Einzelhefte 10 Pf., Sonntags 15 Pf., o. Erscheint 6 mal wöchentlich  
normallage 11 Uhr o. Postschloß 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karls-  
ruhe L. B., Waldstraße 28 o. Jerrus 7020 und 7021 o. Vahlestrand-Str. 11, Durlach, Weiden-  
straße 22, Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Raßau, Friedrichsplatz, Offenburg, Langstraße 21

Nummer 220 Karlsruhe, Donnerstag, den 20. September 1928 48. Jahrgang

## Erklärungen Briands

Die Zeitungen sollen die Wahrheit sagen

Deutschland und in Frankreich fischen die Zeitungen wieder im Trüben. Da ist es von Interesse zu hören, wie sich ein Staatsmann dazu äußert. Der Genfer Berichterstatter der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht im ersten Morgenblatt vom 19. Sept. ein Interview mit Briand. Darin beklagt sich der französische Außenminister vor allem über die Haltung der deutschen Presse, wie sie sich gegen die deutsche Presse nicht und die deutsche Presse die jüdische Arbeit.

Die Parole ist, daß eine Reform der Reparationsfrage ohne die Mitbilligung Amerikas nicht möglich sei. So läßt am Mittwoch der Intransigent ein bewegendes Klagegedicht über die Logik der Vereinigten Staaten los. Der Damesplan sei doch unter Führung Amerikas verwirklicht worden; er hat den Namen eines Amerikaners und seine Durchführung werde von einem Amerikaner überwacht. Ein Amerikaner, Parker Gilbert, sei es gewesen, der als erster den Gedanken einer Revision dieses Planes offiziell geäußert habe, und ganz Europa habe seine Verurteilung als eine Inflation, gegen die es keine Berufung gebe, hingenommen. Trotzdem wolle Amerika an der Revisionsarbeit nicht mitwirken. Diese Unlogik ist es, die die Debatte von Genf von Grund aus verfältsche, denn es sei sonnenklar, daß ohne Amerika eine Revision des Damesplanes nicht möglich wäre.

Der Temps, der vorläufig in seinem Leitartikel eine wohlwollend kritische Haltung gegenüber der Genfer Angelegenheit einnimmt, läßt sich aus Brüssel berichten, daß die belgischen Bank- und Finanzkreise kein Interesse an einer Mobilisierung der Dawesorganisation hätten, wenn nicht gleichzeitig das interalliierte Schuldenabkommen revidiert würde. Dazu sei die amerikanische Regierung nicht geneigt und deshalb sei ein Erfolg der Sachverständigenverhandlungen über die Reform der Reparationsfrage ausgeschlossen.

### Bayern will von sich reden machen

Das Vergnügen soll es haben  
Das Bayern der Nachkriegszeit, ob es nun von Herrn Raab oder Herrn Feld regiert wird, hat immer das Bedürfnis gehabt, von sich reden zu machen. Neuerdings hat, wie wir schon mitteilten, Ministerpräsident und Außenminister der bayerischen Republik, die Reichsregierung unter Hinweis auf den Gang der Genfer Verhandlungen um die Einberufung einer Länderkonferenz gebeten. Der bayerische Außenminister will Außenpolitik machen, und da er dazu sonst nicht kommt, verschafft er sich so oft und so laut es geht, die notwendige Gelegenheiten. Die Frage der Zweitmöglichkeit spielt dabei weniger eine Rolle.

Der Antrag der bayerischen Regierung hat bereits zu einer scharfen Auseinandersetzung geführt. Die einen find gegen, die anderen für die außenpolitische Lage der Ländervertretung. Warum den Streit? Wenn Bayern nicht mehr will als eine Länderkonferenz. Das Vergnügen soll es haben.

### Die diplomatische Arbeit beginnt

Berlin, 19. Sept. Zu den heutigen Empfängen des Reichskanzlers berichtet die „Vossische Zeitung“, daß Reichskanzler Müller mit dem deutschen Botschafter in Paris, v. Rößig, die Lage nach dem Genfer Beschluß durchgesprochen und die diplomatische Weiterarbeit in der Räumungsfrage erörtert habe. Die Unterredung des Reichskanzlers mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht habe der zweiten in Genf zur Lösung gestellten Frage, der Regelung der Reparationsfrage, geolten.

## Streitfragen der Innenpolitik

Von Wilhelm Reil, M. d. R.

Während die Bemühungen des deutschen Reichskanzlers fort-dauern, die Frage der Abrüstung, Verständigung und Rheinland-räumung aus der Sphäre der geist- und schwingvollen Reden in die der greifbaren Taten zu überführen, haben wir zu Hause uns Gedanken darüber zu machen, wie in den nächsten Herbstwochen die innerdeutsche Politik sich weiter entwickeln wird.

In den Vordergrund treten Streitfragen, die für die in Aus-sicht genommene Umbildung der Reichsregierung von entscheidender Bedeutung sind. Auch wenn das Gerücht, daß man im Zentrum die Konsolidierung der Regierung, d. h. die Ersetzung des Provisi-ori-ums durch eine feste Koalition bis zum Frühjahr zu verschieben wünsche, Bestätigung fände, wären damit die Differenzpunkte nicht aus dem Wege geräumt. Einer der wichtigsten dieser Punkte bleibt die Panzerkreuzfrage.

Die Öffentlichkeit weiß, daß mit der sozialdemokratischen Pro- testbewegung gegen den Kabinettsbeschluß, den Bau des Kreuzers in Angriff zu nehmen, diese Frage nicht gelöst ist. Die Entscheidung muß fallen bei der zweiten Rate; sie kann nicht bis zum nächsten Frühjahr verschoben werden. Wie sich die Sozialdemokratie zur zweiten Rate stellen wird, darüber besteht kaum noch irgendwo ein Zweifel. Sie wird genau so einmütig dagegen stimmen, wie sie im vorien Reichstag gegen die erste Rate gestimmt hat, und ihre Minister können und werden im Kabinett keine andere Haltung einnehmen. War es schon falsch, daß die sozialdemokratischen Mi-nister im Kabinett der Herausgabe der gegen ihre eigenen Stim-men vom alten Reichstag bewilligten ersten Rate auftritten, so be- steht zwischen diesem Akt und der freien Entscheidung über eine zweite Rate noch ein bedeutsamer Unterschied, der keinem Sozial- demokraten die Zustimmung gestattet.

Wird aber die Sozialdemokratie in der Lage sein, mit ihrer verneinenden Abstimmung die Fortsetzung des Baues und die Ver-wendung weiterer 60 oder 70 Millionen für diesen Zweck zu ver-hindern? Von dieser Frage hängt die Beantwortung zweier wei- terer Fragen ab: Erstens, welche Folgen werden sich aus der Ent-scheidung über die zweite Rate, möge sie bejahend oder verneinend ausfallen, für die Gestaltung der Reichsregierung ergeben, zweitens, was wird aus der Beforderung von der Deutschen Volkspartei geforderten Homogenität der Regierungen im Reich und in Preußen werden? Würde die zweite Rate gegen den Willen der stärksten Partei des Reichstags genehmigt, so würde diese Partei vor der Frage, ob sie der Reichsregierung noch angehören will, stehen. Sie aus und gelänge es darauf den bürgerlichen Parteien, was sehr zweifelhaft ist, eine Regierung ohne die Sozialdemokratie aufstade zu bringen, so würden die Regierung und der Landtag Preußens wohl kaum geneigt sein, die Zusammensetzung der Preussischen Re-gierung mit der des Reichs in Uebereinstimmung zu bringen. Würde aber die zweite Rate abgelehnt, so käme es auf die Haltung der Deutschen Volkspartei selbst an, ob ihr Wunsch auf gleichartige Ge-staltung der beiden Regierungen in Erfüllung ginge oder nicht. Groß ist bekanntlich die Neigung der preussischen Regierungsmehr- heit nicht, die Deutsche Volkspartei wieder in das Kabinett Braun, in dem sie entbehrlich ist, aufzunehmen. Wollte die Volkspartei eine Ablehnung der zweiten Rate zur Entfesselung einer Regierungskrise im Reich herbeiführen, so würde sie bestimmt auf die Erreichung ihres Zieles in Preußen für absehbare Zeit verzichten müssen.

Man vergesse nicht, daß Preußen sich in der Panzerkreuzfrage schon engagiert hat. Ob es richtig war, daß die preussische Regierung ihren ursprünglich ablehnenden Standpunkt im Reichstag aufgab und sich mit der etatsrätlich unverbindlichen Entscheidung be- anlagte, die eine Ueberprüfung der Finanzlage vor dem Baubeginn verlangte, mag dahingestellt bleiben. Möglich, daß dabei Einflüsse des Reichstagszentrums auf das preussische Zentrum mitgespielt haben. Soviel steht aber fest, daß der Sturm gegen den Baubeschluß des Reichskabinetts an den maßgebenden Faktoren in Preußen nicht spurlos vorübergegangen ist. Hat schon iener Reichsratsbeschluß die Finanzlage mit dem Panzerkreuzbau in enge Verbindung ge-bracht, so wird dieser Zusammenhang bei der Aufstellung des Reichs- etats für 1929 noch viel deutlicher in Erscheinung treten. Es wird sich erheben, daß im ersten Jahr der vollen Reparationslast rund 300 Millionen zum Ausgleich des Reichsetats fehlen. Dabei erhoffen die Länder von der Neuordnung des Finanzausgleichs höhere Ueberweisungen! Kein Zweifel, daß es für die Millionen, die Gröner im Wehretat sparen zu können ausbleibt, dringlichere Verwen-dung gibt, als den Bau von Kriegsschiffen.

Damit ist schon ein zweites wichtiges Problem, das zu kämpfen führen wird, erwähnt: Die Steuerfrage. Die Deutsche Volkspartei, unterstützt von den Deutschnationalen, verlangt eine beträchtliche Senkung des Steuertarifs für die „mittleren“ Einkommen (worunter sie die bis zu 60 000 oder 70 000 Mark versteht!). Sie erhebt diese Forderung in demselben Augenblick, in dem ein Defizit von Hun-derten von Millionen zu decken ist. Die Nachhebung des Fehl-betrags der Vermögenssteuer von 41 Millionen aus dem Jahr 1926 sucht sie zu hintertreiben. An die Wiedererhebung der gegen den Willen der Sozialdemokratie außer Kraft gesetzten Zuwachssteuer denkt sie nicht. Mit der Anspannung der Erbschaftsteuer, besonders der Erbschaft des Gattenerbes, will sie sich nicht befremden. Der Volkspartei, die den Reichsfinanzminister Dr. Köhler unterstützt hat, als er alle Kräfte leerte und für 1928 einen höchst unlohnenden Etat aufstellte, wird es nicht ganz leicht fallen, ihren Widerstand gegen eine ausreichende Besteuerung mit ihrer Bemilligungsfähigkeit beim Panzerkreuzbau in Einklang zu bringen.

Hierzu kommen Kämpfe auf anderen Gebieten. Schon die vom Reichsarbeitsminister Wiffel durchgeführte Verbesserung der Ri-sikenfürsorge hat bei den Unternehmerverbänden Empörung hervorgerufen. Die Arbeiterklasse kann sich aber mit dieser Reform nicht begnügen. Die Arbeiterchutz- und die Verbesserungsgesetzgebung harret der Neuordnung. Ungeduldig wartet die Arbeiterschaft a. B.

### Frankreich klagt über die Unlogik Amerikas

Die Deutschnationalen den Reichskanzler Müller wegen Genfer Verhandlungen mit Schmäbungen überhäufen, so ihre chauvinistisch gestimmten Genossen in Frankreich an Briand Feuer und Flamme. Auf beiden Seiten

### Dom Regen unter die Traufe

Zum Wechsel in der Reichsmarine

Als Amtsnachfolger des zurückgetretenen Chefs der Marine ist der rangälteste Offizier der Marine, der Kommandeur Ostfriesland, Viscount Admiral Raeder, in Aussicht ge-nommen. Man scheint, als ob man hier vom Regen unter die Traufe kommt. Raeder ist der Kommandant jener Marinestreitkräfte, die bis vor kurzem noch mit dem Bund Wiking und den Putzisten in enger Verbindung standen, und den Bereich ein Hohensollernprinze majestätisch empfangen, und wo heute ein Wiking oder Erhardt-Putzhilf immer mehr gilt als jeder Republikaner. Die Verbindung mög- licher Stellen der Ostfrieslandstreitkräfte mit dem verbotenen Wiking und den Erhardt-Putzhilfen wurde im Februar auf dem Kongress der Sozialdemokratie in Berlin an Sand scharf ge-schleudert. Aus diesen Dokumenten ergibt sich, daß die Ostfrieslandstreitkräfte von diesen Verbindungen wußten und die Putzhilfen mit ihrem Einverständnis aus dem Reichsbudget gestrichelt wurden. Kein Zweifel, daß die Haupt- verantwortung für diesen Skandal auf den gegenwärtigen Kommandeur der Ostfrieslandstreitkräfte zurückzuführen ist. Soll er trotzdem die Schuld dieser Zustände an die Spitze der Reichs- marine gestellt werden? Schöne Aussichten!

Die Wirkung des Amnestiegesetzes  
Soweit die Zuständigkeit des Reichsgerichts in Frage kommt, sind von der Amnestie 436 Personen erlöst worden. 242 Strafen sind erlassen.

### Unterzahlungen bei der Berliner Stadtbank

In der Girokassa der Berliner Stadtbank in Neu- küllau wurden Unterschlagungen in Höhe von 135 000 Mark fest- gestellt. Hierzu wird noch bekannt, daß der verhaftete 48jährige Kassierer Walter Rohmoldt ohne Zeugnisse seine Verbesolungen eingestanden hat. Das Geld will er, wie er behauptet, Bekannten zu Grundbedürfnissen zur Verfügung gestellt haben, um unter Umgehung der Bank die Provisionen zu verdienen. Um seine eigenmächtigen Dispositionen zu verschleiern, fälschte er die Ein-tragungen in die Bücher, wenn größere Summen eingesahlt wurden. Durch hypothetische Eintragung des Darlehens hoffte er, später die Gelder zurückzubekommen, so daß die Bank keinen Scha-den erlitt. Als jetzt wider Erwarten keine Rückzahlungen eintra-gen, schickte ihm die Stadtbank die Verurteilung weiter zu ver- deden, und so brach bei der Kontrolle das Unheil über ihn herein. Für sich persönlich will er von dem Geld nichts abzurufen haben. Es ist anzunehmen, daß er hierin die Wahrheit sprach.

### Neuer Brand im Straßburger Hafengebiet

Zu dem Brand im Hafen von Straßburg wird noch gemeldet: Ein großes fünfstöckiges Gebäude, das 7000 Tonnen Waren auf- nehmen kann, fünf kleinere Holzspeicher, zahlreiche Werkstätten, etwa 5000 Tonnen Waren, darunter viel Getreide, Mehl, Zucker, Zement, Düngemittel, Petroleum, Papier, im ganzen Werte von mehr als 20 Millionen Franken, wurden durch die Feuersbrunst, die gegen Mitternacht als gelöst angesehen werden konnte, ver-nichtet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt.  
Reil, 19. Sept. Das schwere Schadenfeuer im Wehretorhafen in Straßburg ist zwar bezwungen, wenn auch noch nicht erloschen und schon brennt es an einer anderen Stelle des Hafens, und zwar auf der Sporen-Insel. Heute abend gegen halb 10 Uhr brach dort im Hohenwerder Ader ein Brand aus, der dieses vollständig in Asche leute. Ueber die Höhe des Schadens und die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt.





# Sowjet-Militarismus

## Lenin und der Krieg

Der Vorkrieg des Krieges ist eine bläbe Phrase. Die Kommunisten müssen an jedem reaktionären Kriege teilnehmen.

(Lenin 1922 über den Krieg. Etwa der Thesen zur Frage über die Aufgaben unserer Delegation im Haag. Siehe Lenin: „Reden und Aufsätze“, S. 98.)

## Rußlands Aufrüstung

„Die Verstärkung der technischen Kraft der Roten Armee, die genügende Versorgung des Heeres mit den modernen technischen Kampfmitteln ist von größter Bedeutung für die Verstärkung der Roten Armee.“ (S. 170.)

„Bereits am Ende des Jahres 1924 hat der verstorbene Volkskommissar für Heer und Marine Frunse in seinem Bericht festgesetzt: „Bis zur letzten Zeit waren unsere Infanterie und unsere Kavallerie im Vergleich zu den Armeen unserer Kriegsfeinde in bezug auf die Artillerieausstattung sehr schwach. . . . Jetzt geben wir weber der polnischen Artillerie, noch der Artillerie einiger anderer Länder nach.“ (S. 186.)

Neben den alten technischen Kriegsmitteln entwickeln sich jetzt die Kriegsluftfahrt und die Giftgase. Die Sowjetregierung, unterstützt von allen Werktätigen, tut und wird alles tun, um eine weitere Vervollständigung der Kriegstechnik, die Entwicklung der Kriegskräfte und die Schaffung der mächtigen kriegstechnischen Verteidigungsmittel möglich zu machen. (S. 186.)

(Aus: B. Tal: „Die Geschichte der Roten Armee“ Staatsverlag Moskau-Leningrad 1927.)



„Ein Instrument des Friedens.“

Die Bolschewisten bezeichnen ihre Armeen gern als die „Frieden sichernde“. Dieser Tank in den Straßen Moskaus sieht jedoch einer Friedenstaube nicht sehr ähnlich. (Der A.L.Z. vom November 1925 entnommen.)

## Die russischen Frauen werden ans Blutvergießen gewöhnt

„Es gibt, jenen Widerspruch in den Köpfen der breiten Massen der Frauen zu überwinden, der sich ergibt aus der kleinbürgerlich-pazifistischen Einstellung, in deren Gedankengängen die große Mehrheit auch der proletarischen Frauen groß geworden ist, nämlich den Krieg, jeden Krieg als Massenmord, als Blutvergießen, als Barbarei, als Gefahr und Schande für die Menschheit zu verabscheuen und zu bekämpfen, mit jenen unzulänglichen Mitteln, wie die Pazifisten vorschlagen, im Gegensatz dazu unsere Kampfparole: Bürgerkrieg — also auch Blutvergießen — gegen den imperialistischen Krieg, gegen den Imperialismus überhaupt.“

(Aus der KPD-Broschüre: „Mobilisierung der Frauen“, Seite 44.)

## Die Kriegsgefahr und die Frauen

Was Lenin prophezeite, ist eingetroffen. Er schrieb: „Seute mobilisiert die imperialistische Bourgeoisie nicht nur das ganze Volk, sondern auch die Jugend. Morgen wird sie vielleicht auch dazu übergehen, die Frauen zu mobilisieren.“ (Aus „Gegen den Strom“, Artikel „Zur Lösung der Abrüstungsfrage“ II.)

(Aus der KPD-Broschüre: „Mobilisierung der Frauen“, Seite 11.)

Wie schnell hat Rußland es nachgemacht!

## Die Linkskommunisten über die rote Armee

In der bekannnten Erklärung der 15 Linkskommunisten mit Sopranow an der Spitze, die dem 15. Parteitag der K.P.D. überreicht wurde, befindet sich eine drastische Charakteristik der bürgerlich-bonapartistischen Entartung der Roten Armee in der letzten Zeit: „Der Einfluß des Proletariats in der Roten Armee nimmt von Tag zu Tag ab. . . . Die Begrenzung der Teilnahme der nichtwertigen Elemente in der Roten Armee wird immer mehr aufgehoben. . . . In dem Offizierskorps überwiegt die mobi-

habende Bauernschaft. . . . Unter diesen Umständen droht die Rote Armee, sich in ein geeignetes Mittel für die Abenteuer von bonapartistischen Schlägen zu entwickeln.“

## Die Probe-Mobilisierung in Tiflis und im Don-Gebiet

Tiflis, 27. August 1928. Am frühen Morgen haben der Sowjet, die Genossenschaften, die Gewerkschaften und andere Organisationen die Durchführung der Probemobilisierung eingeleitet. . . . Am Mittag haben in allen Betrieben Versammlungen stattgefunden. Um 2 Uhr fand eine Demonstration statt, an der sich 80 000 Werktätige teilnahmen. Am Abend fand eine vereinigende Sitzung aller Organisationen statt. Der Vorsitzende des kaukasischen Volkskommissärenrats Eliawa führte u. a. aus: „Die Probemobilisierung ist eine Prüfung der Kriegsbereitschaft der ganzen Bevölkerung, des gesamten arbeitenden Volkes.“

Kotow-Don, 25. August. An der Demonstration anlässlich der Probemobilisierung nahmen 50 000 Mann teil. Am Vorabend wurden in allen Fabriken und Werkstätten Versammlungen abgehalten, in denen die Arbeitermassen ihre Bereitschaft, die Sowjetunion zu verteidigen, kundgaben.



„Der Friede auf den Spitzen der Bajonette“ ist eine sehr unsichere Sache. Unser Bild zeigt nicht sehr friedfertige Rotarmisten. (Der A.L.Z. vom 26. Oktober 1927 entnommen.)

## Die Verbürgerlichung der roten Armee

Auf dem VIII. Parteitag der Jungkommunisten der Sowjetunion (Komsomol) hat der Berichterstatter Schaplin festgesetzt, daß die soziale Zusammensetzung der Militärschulen sich immer mehr „verschlechtert“. Die Arbeiter machten in den Militärschulen im Jahre 1926: 53 Prozent, im Jahre 1927 nur 48 Prozent, die Bauern statt 20 Prozent nur 10 Prozent aus.

## Neue 20 Kriegsflugzeuge in Rußland!

Am 21. Juli ds. Js. hat die bolschewistische Vereinigung „Osoaviachim“ der Luftflotte der Roten Armee 20 neue Kriegsflugzeuge übergeben, die aus Mitteln der Vereinigung gebaut worden sind. Seit der bekannnten Karson-Note hat „Osoaviachim“ sich zum Ziele gesetzt, die sowjetische Kriegsluftflotte zu fördern. Unter der Losung: „Unsere Antwort an Chamberlain!“ wurden große Sammlungen veranstaltet. Ueber 100 Flugzeuge sind schon der Roten Armee durch den „Osoaviachim“ übergeben. . . . (Pravda“ vom 27. September 1928.)

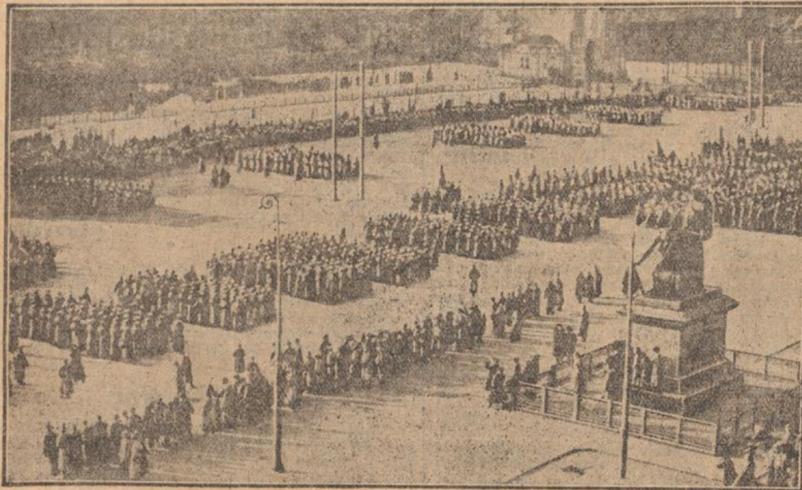
## KPD, Rüstung und Pazifismus

In der kommunistischen Mannheimer Arbeiterzeitung (Nr. 217, vom 17. September 1928) wird auf einer vollen Seite der bolschewistische Militarismus in Wort und Bild verherrlicht. Aus dem Textteil dieser Seite zitieren wir folgende Sätze:

„Wir Kommunisten sind keine Pazifisten. . . . Wir sind nicht der Meinung, daß der Krieg oder die Herrschaft des Kapitals auf dem gewaltlosen Wege der Abstimmung im Völkerverbund oder im Parlament abeschafft werden wird. Das Gewaltsregime kann nur mit Gewalt gestürzt werden. Der Kampf gegen die schärfste Waffe der kapitalistischen Politik — gegen den Krieg — kann nur mit den härtesten Waffen, nämlich dem offenen Kampf durch das bewaffnete Proletariat erfolgen. . . . reich bis zu Ende, bis zur Ausrottung des Krieges durch den Sturz der Bourgeoisie in den entscheidenden Ländern geführt werden. . . . In der Roten Armee vorfindet sich die für die gegenwärtige Situation spezifische Form der Bewaffnung des Proletariats und der Werktätigen! . . .“

Vom revolutionären Standpunkt aus muß die Arbeiterklasse alles Interesse an der größten Kampfbewaffnung der Roten Armee und Roten Marine haben. Sie kann es nur begründen, wenn in freiwilligen Organisationen die Arbeiter und Bauern, Männer und Frauen, den Waffen dienen erkennen, wenn aus den freiwilligen Sammlungen Flugzeuggeschwader für die rote Luftflotte geschaffen werden. . . . Ohne Rote Armee kein sozialistischer Aufbau! . . . Der Roten Armee und Roten Marine gehört die heilige Liebe der russischen Arbeiter und Bauern, der klaffendarmigen Arbeiter der ganzen Welt. . . .“

Diese Ausrufungen des Mannheimer Kommunistenblattes sind auch um deswillen interessant, weil es in der Tat auch bei uns in Baden Sozialdemokraten gibt, die glauben, aus ihrer pazifistischen Einstellung heraus den Kommunisten mit dem Volkssenscheid unterstützen zu sollen. Erklärt die Rote Fahne, die wir kürzlich zitiert haben, daß die Kommunisten den Volkssenscheid nicht in erster Linie wegen des Panzerkreuzers anstreben, sondern um gegen die Sozialdemokratie landauf landab in der ihrem Weltentgegenstehenden Schamlosigkeit und Erbärmlichkeit hehen zu können, so erklärt jetzt das Mannheimer Kommunistenblatt ganz offen, daß die Kommunisten gar nicht daran denken, Pazifisten oder Träger des Friedensgedankens und einer Friedenspolitik zu sein, sondern daß sie für Rüstung und den Krieg eintreten. Es müßte doch ein schallendes Hohn gelächter im ganzen kommunistischen Lager auslösen, wenn pazifistisch oder religiös eingestellte Sozialisten aus pazifistischen Gedankengängen heraus den Volkssenscheid einer Partei unterstützen würden, die offen erklärt, daß sie gar nicht daran denkt, dem Frieden dienen zu wollen, vielmehr ihre heilige Liebe den bolschewistischen Tankgeschwadern, der bolschewistischen Artillerie und den Gasformationen gehört.



„Rote“ Parade.

Der Militarismus gleicht sich in allen Ländern — auch in Sowjetrußland regnet es Paraden, Orden usw. (Der A.L.Z. vom November 1925 entnommen.)



# Aus aller Welt

## Erdbebenregistrierung

**Kairo, 19. Sept.** Die Erdbebenwarte Helman registrierte gestern zwei Fernbeben. Das erste ziemlich starke Beben trat um 7.30 Uhr abends auf. Die Entfernung des Herdes dürfte rund 6600 Kilometer betragen. Das zweite Fernbeben wurde um 10 Uhr nachts registriert. Es war ebenfalls von beträchtlicher Stärke.

## Sprittbrennerei in der Schokoladenfabrik

Den Beamten der Zollabfuhrstelle des Landesfinanzamtes und der Kriminalpolizei ist es gelungen, im Zentrum Berlins eine großangelegte geheime Sprittbrennerei ausfindig zu machen. Die Brennerei hatten sich in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Schokoladenfabrik eingerichtet und dort große Mengen von Verleumdungsmitteln hergestellt.

## Mordversuch an einem unehelichen Kinde

**Bad Dürkheim, 19. Sept.** Hier versuchte der 24jährige Wirtsgastgeber Georg Wibel aus Ruppertsberg sein unehelich geborenes Kind durch Eingabe von Jodol zu erdrosseln. Man konnte das kleine Wesen noch retten. Der Täter wurde verhaftet und gestand auch ein, daß er das Kind aus der Welt schaffen wollte.

## Der Beginn der Weinlese in der Pfalz

**Landau, 19. Sept.** Man rechnet im allgemeinen mit dem Beginn der Portugieser-Traubenlese in der Pfalz am 25. September. Wie verlautet, wollen die Weinbergbesitzer und Verarbeiter der Unter- und Mittelpfalz für den Most der Portugiesertrauben den Preis von 850 M je Fuder verlangen.

## Hünfeld in Ungarn

**Angora, 19. Sept.** Freiherr von Hünfeld ist im Flugzeug „Europa“ um 3.40 Uhr hier eingetroffen.

## Winterfeld in Moskau

**Moskau, 19. Sept.** Der deutsche Pilot Winterfeld, der mit seinem Klemm-Daimiter-Verdichtungsflugzeug einen Flug nach Tokio plant, ist hier gelandet.

## Der deutsche Faltbootsegler Franz Romer verschollen

In Neuorleans hat man erste Befürchtungen über das Schicksal des deutschen Faltbootseglers Franz Romer, dessen Kurs auf seiner Fahrt nach Amerika durch die Sturmszone an der Küste von Miami führen mußte.

## Gauler Zigeunerzauber

In der ungarischen Gemeinde Krotbaza hatte eine Zigeunerin Marie Sarkis einigen Bauern gegen Besatzung für die ausgetrockneten Felder Regen zu „zaubern“ versprochen. Als ihr einmal der Zauber gelang, wurde sie von den Bauern in Scharen aufgesucht und unter Zusicherung reichen Lohnes aufgefordert, auch ihnen den Regen herbeizubekommen, denn es herrschte seit Wochen große Dürre. Der Erfolg der Zigeunerin blieb aber aus. Es wurde darauf beschlossen, gegen die Zigeunerin Anzeige zu erstatten. Man entwarf zu diesem Zweck dieser Tage eine aus 200 Bauern bestehende Abordnung nach der Polizeihauptmannschaft in Senebin. Ein Teil der Bauern glaubt jedoch noch an die Kräfte der Zigeunerin und hält die Frau verhaftet, sodaß die Senebinder Staatsanwaltschaft jetzt einen Steckbrief gegen die Sibilie erlassen hat.

## Gymnastik im Koffer erstickt

Vor einigen Tagen war in Graz der 18jährige Gymnast Herbst, der Sohn eines Majors, in einem Koffer erstickt aufgefunden worden. Der ursprünglich aufgetauchte Verdacht, daß ein Sexualmord vorliegt, hat sich als falsch erwiesen. Der Schüler ist das Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden. Er hatte in der elterlichen Wohnung einen Kurzsprung in der elektrischen Leitung bekommen; das Werkzeug lag in einem großen Koffer, der im Badezimmer stand. Altem Instinkt nach ist der Knabe in den Koffer hineingeklettert, der Deckel schlug zu und das Schloß schlang ein. Spuren deuten darauf hin, daß der Eingekerkerte vergeblich versucht hatte, mit einem Taschenmesser das Schloß zu öffnen. Er ist dann qualvoll erstickt.

## Vom Spiel in den Tod

In Labien in der Mark spielten zwei siebenjährige Knaben in einer Sandgrube, sie bauten sich eine Höhle und trocknen sie hinein. Plötzlich rutschte der Sand nach und verschüttete die beiden Knaben; sie wurden nach Stunden erstickt abgerufen.

## Typhus

In Rothenburg bei Alshausen ist ein Typhusepidemie ausgebrochen. 50 Personen sind erkrankt, davon 15 schwer, daß sie in die Würzburger Universitätsklinik gebracht werden mußten. Zwei Frauen im Alter von etwa 30 Jahren sind inzwischen gestorben. Sämtliche Bewohner des Dorfes Rothenburg haben eine Schutzimpfung erhalten. Die Erkrankungen werden auf den Genuß von verunreinigtem Wasser zurückgeführt.

In der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Bonn sind 14 Typhuskranker gestorben. Insgesamt sind 142 Typhusfälle festgestellt worden. 38 Kranke befinden sich auf dem Wege der Besserung.

## Ein falscher Einbruch

Wurde in den Geschäftsräumen einer großen Tuchwarenfirma in der Schildergasse in Köln verübt. Die Diebe drangen vom Dach aus ein und erbeuteten für etwa 20 000 Mark Chinaseide. Auf dem gleichen Wege suchten sie ein zweites Tuchgeschäft beim, wo sie erhebliche Verluste verurteilten. Aus einem Schubkasten stahlen die Täter mehrere Paar Schuhe.

## Der Tod in 9000 Meter Höhe

Die Unterjagung des Höhenmessers des Ballons „Hispania“, mit dem Major Kolas den Höhenrekord brachen wollte, erlag wie die Major Kolas meldet, daß der Ballon eine Höhe von nahezu 11 000 Metern erreichte. Major Kolas aber ist ungefähr in 9 000 Meter Höhe ums Leben gekommen, da der Sauerstoffapparat nicht mehr funktionierte.

## Louis Bion in deutscher Haft

Der deutsche Zollabfuhrdienst hat den französischen Kaufmann Louis Bion aus Worms, der von den französischen Justizbehörden mit seinem Bruder Ernst Bion gegen Stellung einer Kaution aus der Haft entlassen worden war, festgenommen. Es werden ihm zahlreiche Vergehen gegen die deutschen Steuer- und Zölle zur Last gelegt und er gilt als das Haupt der Betriebsorganisation der Schmuggler nach dem rechtsrheinischen Deutschland.

## Die Wirbelsturmfolgen

Der Gouverneur der französischen Kolonie Guadeloupe hat am Mittwoch der französischen Regierung seinen zweiten ergänzenden Bericht über die Unwetterfolgen, die der Wirbelsturm über dem Stillen Ozean angerichtet hat, zusammen gefaßt. Danach ist die Zahl der Todesopfer bei weitem größer als man sie ursprünglich angenommen hatte. Allein in Puerto Rico beträgt die Zahl der Toten 680. Aus der näheren Umgebung der Stadt sind allein 300 Todesfälle gemeldet worden.

Unschöne Verbrechen hat der Orkan am Ozeanbecken angerichtet. Aus diesem Gebiet werden 400 Tote und 50 000 Obdachlose gemeldet. Die Leiden der Bevölkerung sind furchtbar.

## Ueberflutung im südlichen Brasilien

Wie Associated Press aus Porto Alegre (Brasilien) meldet, ist der Fluss Uahaba über die Ufer getreten. 30 000 Anwohner waren infolgedessen gezwungen, ihre Heimstätten zu verlassen. In verschiedenen Teilen des Staates Rio Grande do Sul ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen. Eine Hilfsaktion ist in die Wege geleitet.

## Gebäudehaden in Neuorfort

**Neuorfort, 20. Sept.** (Kundendienst.) Ein heftiger Sturm, der als Ausläufer des zweiten Orkans Neuorfort am Mittwoch heimgelief, brachte den Schaden zum Stillstand und richtete beträchtlichen Gebäudeschaden in der Gegend von Neuorfort und an den Küstenplätzen an, ohne bisher ernstere Auswirkungen zu haben.

## Von den Rathhäusern

### Bürgerausführung in Gondelsheim

Am Samstag, 15. September, tagte eine Bürgerausführung. Die Tagesordnung umfaßte drei Vorlagen. Erster Punkt: Wahl eines ausgeübten Gemeindevorstandes wurde durch die Bürger gewählt. 3. Punkt wurde mit 11 Stimmen gewählt, seine Gegner unterlagen mit 9 Stimmen. Es wurden weiterhin fünf weitere Stellen abgeben, außerdem erhielten zwei weitere 4 bzw. 7 Stimmen. Der 2. Punkt, Voranschlag für das Jahr 1928/29 löste eine rege Debatte aus. In dem Voranschlag waren drei Positionen enthalten, denen wir unsere Zustimmung nicht geben konnten. Es wurde von uns beantragt, diese Positionen nicht zu genehmigen, sondern die Vorlage abzulehnen. Der Grund für unseren Standpunkt war: Position 1, nämlich die Rathhauskosten. Die Beamten haben ihre Dienststunden, man braucht sie nicht zu bezahlen. Position 2 und 3, Lehr- und Vermittelkosten 300 M. Bibliothek 50 M. Die Vermittelkosten aus der Gemeindefasse hatten wir einmal durchgeholt, sie wurde aber von dem Bürgerlichen Ordnungsbüro (Bürgerpartei und der verchwägerten Mittelstandspartei) aufgehoben. Auf Umwegen baut man ein Bibliothek auf, dazu werden die zwei obenstehenden Positionen verwendet. Wir konnten das nicht mitmachen, denn wir stehen am Standpunkt, daß, wer die Geschichte der alten Stadtbibliothek auf, dazu werden die zwei obenstehenden Positionen verwendet. Wir konnten das nicht mitmachen, denn wir stehen am Standpunkt, daß, wer die Geschichte der alten Stadtbibliothek auf, dazu werden die zwei obenstehenden Positionen verwendet.

Der zweite Punkt für die Bürger- und Mittelstandspartei waren die Gehälter der Beamten und zwar am meisten lagen ihnen die Gehälter des Ratschreibers und des Bürgermeisters am Herzen. Nach ihren Dienstjahren beträgt die Aufstellung circa 200 M pro Jahr. Doch reger Diskussion verließ der Rat anschlag der Ablehnung, 18 waren dafür, 20 dagegen. Der Voranschlag sollte balanciert werden. Gesamthaushalt 99 486 M. Einnahme ohne Umlagen 74 490 M, auf denen durch Umlagen 24 990 M. Nach der Umänderung wird sich der Bürgerausführung mit der Materie nochmals befassen müssen.

Der 3. Punkt, Aufwertung der Wasserleitungsanstalt bei der Landesversicherung vom Jahr 1909 wird dahin verabschiedet, daß die Gemeindevorsteher die Aufwertung nicht anerkennen. Und dies umfänglich, weil die Landesversicherung als Klägerin bei verschiedenen Klagen von Städten im gleichen Falle abgewiesen wurde.

Die Hauptstraße durch den Ort wird zu einem Teil asphaltiert, durch die Pfisterung wird die Straße höher gelegt, dadurch müssen die Höfe der angrenzenden Häuser auch höher gelegt werden. Dem haben die Pfisterer entgegen und auch die Höfe höher gelegt und gepflastert. Die Gemeindevorsteher wollen aber die Kosten der Hausbesitzer übertragen, was diese nicht anerkennen. Nach unserer Auffassung wäre dem Staat die Verantwortung zu übertragen, denn er ist derjenige, der die Straße höher legt. Die Häuser stehen Hunderte von Jahren, die konnte man den Höfen legen. Straße nicht höher anpassen. Nach Austausch verschiedener Meinungen über diese Sache war die Versammlung beendet.

Strassenverkehrsamt des Badischen Verkehrsverbandes. Verkehr am Samstag: Bis 5. Oktober die obere Kreisstraße in der Ortsdurchfahrt von Käferal. Umleitung des Verkehrs zwischen Käferal und Waldhof über Mannheim oder Sandhofen. Vom 1. Oktober bis 15. November die Vorwerkstraße in der Ortsdurchfahrt Käferal. Umleitung zwischen Käferal und Sandhofen über Waldhof. Bis 15. Oktober der Kreisweg 9 in der Ortsdurchfahrt Sandhofen. Umleitung über die Ortsstraße. — Verkehrsamt Karlsruhe: Vom 17. September ab auf etwa 3 Wochen die Kuratortraße zwischen dem Bahnhof Raumlinsbach und dem Raumlinsbacher Hof. Von mehr als 60 Zentner werden bis zum 28. September über Raumlinsbach-Rußheim-Ägern und vom 24. September ab auch über Herrenwies-Sand-Wühl bzw. Baden umgeleitet. Verkehrsamt Ettlingen: Vom 20. bis 24. September die Umleitung der Wilhelmshöhe und dem oberen Wegabgang nach Schöllbrunn. Umleitung: Schöllbrunn-Station Spielberg-Schöllbrunn-Waldhof-Ettlingen. Vom 25. bis 28. September der Kreisweg 9 zwischen Schöllbrunn und dem Ort Schöllbrunn (unterer Weg). Umleitung: Kreisweg Ettlingen-Schöllbrunn-Speßart (oberer Weg).

Fachmännisches Anstricken, Neustricken von Strümpfen, Socken in meiner Spezial-Werkstätte. **RUDOLF VIESER jr.** Ludwigplatz 6120

Infolge größerer günstiger Einkäufe gut erhaltener gebrauchter Möbel

verkaufte ich solange Vorrat reicht: eintr. Schränke 15,-, 18,-, 20,-, zweitr. Schränke 25,-, 30,-, 35,-, Schloß Vertico 48,- und 50,-, Badstommoden 17,-, 20,-, 25,-, mit Spiegel 41,-, 60,- u. 80,-, Tisch von 4.5.- an, Nachtsch. von 6.- an, Stühle von 2.50 an, Hocker 1.-, Kommoden 18.- u. 20,-, Schreib. Tisch 32,-, Sofa 35,-, Divan 45,-, Truemeau 45,-, 2 gleiche hoch. Betten mit neuen Matratzen 75,-, einz. Betten mit neuem Matratzen 15,- an, Matratzen, sowie viele andere Gegenstände, alles sehr billig, lerner ein bereits neues Schlafzimmer, reich mit 180,-

Durlacher Anzeigen

Arbeits-Vergebung.

Zum Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse Durlach werden folgende Arbeiten vergeben:

Grab-, Beton- u. Eisenbeton-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten, besgl. Kunststeinlieferung und Zentralheizungsanlage.

Unterlagen liegen bei Architekt Rudolf Rieger, Durlach, Weinartener Straße 18 zur Einsicht auf, dabei ist werden auch Angebotsdrucke abgegeben. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift, versiegelt und bis Freitag, den 27. September 1928, bei der Ortskrankenkasse Durlach einzureichen. Unter den Bewerbern bleibt freie Wahl vorbehalten.

Durlach, den 18. September 1928. 1597

Allgemeine Ortskrankenkasse Durlach.

... Ihre Kleidung zur Instandsetzung jeder Art wie Valerieren, Kunststopfen, Reparieren und Umländern nur in das 1. und leistungsfähigste Spezialgeschäft zu **Buhlinger** die unübertroffen. Kleiderpflege nur 22 Kreuzstr. 22 Durlach; Hauptstraße 11

**Samstag** den 22. September 1928  
**Schluß** unseres **Total-Ausverkaufs** (wegen Auflösung der Kommanditgesellschaft)  
**Mees & Löwe** Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung fertig und nach Maß  
Karlsruhe i. Bd. Kaiserstraße 46

Ein großes Speisezimmer Eiche, komplett, wenig gebraucht wie neu billig abzugeben am **Industriehaus Kahn** Waldstr. 22  
Zimmer, einfach möbl. auch Maniarbe auf sofort gesucht, Schloß, bevorz. Angebote zu richten an **S. Seif, Scherzstr. 4, 1 V.**  
Licht: Bäckerin nimmt noch Kunden an im Hauptstr. Ang. unter Nr. 64 17 a d. Volksfreund.

**Masereel**  
Bilderromane: Mein Stundenbuch Herausgegeben von Thomas Mann  
Die Sonne Herausgegeben von E. O. Heile  
Geschichte ohne Worte Herausgegeben von Ray Drob  
Die Idee Herausgegeben von Hermann Hesse  
Jeder Band 3.50  
Buchhandlung **Volksfreund** Karlsruhe Waldstr. 28.

**Für das Wochenende**  
Frisch geschoss. jg. **Rebhühner** Stück 1.75  
Junge **Masthühner** ..... Pfund 1.40  
Junge **Hahnen** ..... Pfund 1.75  
**Siede-Wurstchen** ..... Paar 20  
**Prima Salamiwurst** ..... Pfund 1.85  
**Braunschweiger Mettwurst** Pfd. 1.65  
**Lioner** ..... Pfund 1.00  
**Emmenthaler** ..... Pfund 43  
**Edamer** ..... Pfund 20  
**Echter Schweizerkäse** ohne Rinde 6 teilig ..... Karton 95  
**Gelbe Bananen** ..... Pfund 38  
**Süße Weintrauben** ..... Pfund 38  
**Pflirsche** frisch gebrochen, z. Einmach. Pfd. 35  
**Tomaten** ..... Pfund 15  
**Süß-Bücklinge** ..... Pfund 40  
**Lachseringe** ..... Stück 20  
**Rollmops u. Bismarckhering** aus frischen Fischen ..... 1 Liter-Dose 90  
**Gelbe-Heringe** ..... 1 Liter-Dose 85

**Berfsteigerung** Freitag, 21. Sept., vorm. 1/2 10 Uhr, **Kaiserstr. 46**, III. im Auftrag gegen bar wegen Auflösung des Haushalts vollst. Betten, Schränke, Badstommoden mit Spiegel und Marmor, Nachtsch., Schreibische, Sofa, Nähmaschine, Tisch, Stühle, Kommoden, Spiegel mit Konsole, Kücheneinrichtung, weißer Emailleherd, Gasherd, gute Bettwäsche, Haus- und Küchengeräte, 2 irische Oelen, Lampen, Vinoleum usw. **Häufig u. handrat wird zuerst ausbezogen.**  
**Hesch** Geschäftestr. 18  
Telephon 2725.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Karlsruhe.  
Der Sonderzug zu den Teilspielen in Durlach am 23. September verkehrt:  
Durlach . . . ab 11.45  
Karlsruhe . . ab 11.52  
Durlach . . . ab 11.56  
Durlach . . . ab 12.15  
Die Ortsverwaltung. 6414  
Arbeiter! Werbt für euer Zeitung!

**Schulgelde.**  
Das Schulgeld der Sophienhufe für das 11. Vierteljahr 1928/29 ist zur Zahlung verfallen. Beträge, welche bis 1. Oktober 28. 38. nicht bezahlt sind, werden zinslosweise beigetrieben.  
Karlsruhe, den 18. September 1928. 1287  
Stadthauptkasse.  
Beizlagnahmefreie, ohne Baukosten-Zusatz  
**4 Zimmer-Wohnung** sofort zu vermieten.  
Heinrich Krauth, Waldstr. Nr. 15, Telefon 3998.

Das **Schwimm- u. Sonnenbad** beim Rheinhafen ist **geschlossen.**  
Druckarbeiten aller Art liefert schnell die **Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H.**

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 20. Sept. 1928.

## Geschichtskalender

20. Sept.: 1863 Altertumsforscher J. Grimm. — 1870 Ende der weltlichen Papstmacht. — 1870 Pfälzischer Dichter J. Brinkman. — 1898 Dichter Theodor Fontane. — 1920 Eupen und Malmedy belagert. — 1922 Fortschritt W.P. in Gera (Eintausendbeschluss mit SPD.). — 1924 Reichstagswahl anacordnet.

## Es geht auch billiger auf dem Wochenmarkt

Unsere Kritik über die Verhältnisse auf dem Wochenmarkt, insbesondere zur Preisgestaltung, hat begrifflicher Weise bei den Verkäufern etwas verschnupft. Dies kann uns jedoch nicht davon abhalten, das zu tun, was im Interesse der Allgemeinheit notwendig ist. Wir haben es eben nicht wie die bürgerliche Presse, die es ja vorzüglich versteht, immer den Arbeitern den Text vorzulesen, allerdings ohne daß von dieser Seite Protest erhoben wird, aber sobald die andere Seite in Betracht kommt, die Kritik unterläßt aus purer Angst, es könnte der Geldbeutel eventuell zu Schaden kommen. Die Konsumenten können ja geschädigt werden, ihnen kann man ja den Brei um den Mund schmieren ohne Gefahr zu laufen, daß eine Entrüstung darüber von dieser Seite laut wird. Die bürgerliche Presse kennt ja die — na, wir wollen recht höflich sein — Befehdenheit ihrer Leser aus Arbeitnehmer- und Konsumententzügen. Man liest ihnen einige Traktätschen über ehemalige Fürsten und Fürstinnen, sowie über einige Sportfanonen auf und die anspruchslose Leserin oder der noch befiedenerer Leser ist befriedigt. Die Preise auf dem Wochenmarkt sind wohl auch dem Arbeiter, Angestellten- und Beamtenplebs, welche Kategorie wohl die große Zahl der Generalanzeigerpreise präsentiert, zu teuer, aber daß sein Leibbrot dagegen Sturm läuft, das kann man doch nicht verlangen!

Wie berechtigt jedoch unsere Kritik war, zeigt sich immer mehr von Tag zu Tag. Man kalkuliert nämlich schon etwas vorsichtiger auf dem Wochenmarkt, man nimmt auch Verles an einem kleineren Gewinn. Die Zeitung gestern auf dem Ludwigplatz-Wochenmarkt (Großmarkt) direkt an die Konsumenten Trauben verkauft 3 Pfund zu 1.40. Diese Trauben waren rasch abgesetzt, was auch verständlich ist, weil die auf den Diskaturpreis geschworenen Händler immer noch 45 und 40 Pf. für das Pfund verlangten. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen ist es wirklich schade, daß auf dem Großmarkt schon früher Marktschluß ist wie auf dem Kleinverkaufsmarkt.

Recht teuer sind neben anderen diversen Obstsorten auch die Zitrusfrüchte. 17, 18, sogar 20 Pf. werden für 1 Pfund verlangt, während z. B. der Lebensbedürfnisver ein solche für 15 Pf. abgibt. Diese Konsumentenorganisation macht also auch bei Zitrusfrüchten den Preisregulator, wie dies schon vorher bei Orangen, Tomaten und Trauben der Fall war. Auch Pfannkuch strengt sich an, billiger wie auf dem Markt das Obst abzulehen. Aber die Großhändler auf den Wochenmärkten lernen nur notgedrungen etwas daraus und die vielen auf Großhändlers Gnaden angewiesenen Kleinhändler sind ohnmächtig, etwas zu unternehmen. Und so etwas nennt sich dann „Wochenmarkt“!

## Ausstellung „Moderne Elektrizitätsanwendung“

Das Landesgewerbeamt veranstaltet in der mit ihm verbundenen Ausstellungshalle in der Zeit vom 22. September bis 8. Oktober eine Ausstellung, um einen Überblick über die moderne Elektrizitätsanwendung zu geben. Diese Ausstellung soll einerseits den Firmen eine willkommene Möglichkeit bieten, ihre Erzeugnisse in weiteren Kreisen bekannt zu machen, andererseits aber den Verbrauchern selbst Anregung geben zur Erweiterung und Verbesserung der Elektrizitätsanwendung.

Veranlassung zu dieser Ausstellung gab die Abhaltung eines Nachkurses für neuere Elektrotechnik vom 1.—6. Oktober. Durch diesen Kurs soll Elektro-Installateuren, Gewerbetreibenden und Technikern Gelegenheit geboten werden, den heutigen Stand der Elektrotechnik kennen zu lernen und Ausschluß über die Verwendung der neuesten elektrischen Einrichtungen im Gewerbe und Haushalt abzusehen.

Ein Zeichen dafür, daß dieser Ausstellung von Seiten der Firmen großes Interesse entgegengebracht wird, ist ihre zahlreiche Beteiligung mit den neuesten und besten Erzeugnissen. Durch diese große Beteiligung entstand eine sehr reichhaltige und vor allem interessante Ausstellung. Sie bietet sowohl dem Fachmann in Industrie und Gewerbe, als auch der Hausfrau einen wertvollen Überblick über die neuesten Fortschritte in der Elektrizitätswirtschaft.

Im Rahmen des Kurses für neuere Elektrotechnik finden während der zweiten Ausstellungswoche im Lesesaal der Bibliothek des Landesgewerbeamtes 5 interessante und lehrreiche öffentliche Abendvorträge jeweils 8,15 Uhr statt, auf die noch durch Bekanntmachungen hingewiesen wird.

(\*) Bezirksversammlung der Weststadt. Nach der Ferienpause nahm der Bezirk Weststadt am Mittwochabend wieder seine Arbeit auf. Leider war der Besuch der Versammlung sehr schlecht. Es ist bedauerlich, daß in einem Stadtteil, wie die Weststadt, in dem es sich zahlreiche Arbeiterfamilien und auch Beamtenfamilien wohnt, in dem die Partei eine erhebliche Mitgliederzahl verzeichnen kann, es nur knapp 30 Genossinnen und Genossen für nötig halten, eine Versammlung der Partei zu besuchen. Gerade in der gegenwärtig politischen bewagten Zeit, wäre ein zahlreicher Besuch sehr zu wünschen gewesen, auch im Hinblick auf die kommenden Wahlen wäre eines regen Parteilebens zu erwarten. — Vortragender des Abends war Genosse Schulz Reinmuth, der in interessanter, leichtfassender Weise ein Lebensbild des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus Karl Marx entwarf. Die Hörerinnen und Hörer spendeten den lehrreichen Vorträgen den besten Beifall, den der Versammlung und Bezirksleiter Krauß noch in entsprechender Weise dankte. — Im Anschluß machte Gen. Krauß Mitteilungen über die im Oktober stattfindende Parteiverammlung der Partei und die Parteipresse, sowie über die Feier des Gedächtnisses des Erfolges des Sozialismus. Über diese Fragen entsponn sich eine rege Aussprache, in der die Genossinnen und Genossen weitere Vorschläge über die Ausgestaltung der geplanten Veranstaltungen machten.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes werden hiermit auf das Innehalten betrauert. Sondernach zu den Teilspelen nach Deggendorf hingewiesen.

Silberne Hochzeit. Das Fest des silbernen Ehejubiläums konnten gestern die Eheleute Schneider Ernst Schäfer, Mühlburg, begehen. Wir wünschen dem Jubelpaar alles Gute und ein „Glück auf“ zum goldenen Jubiläum.

Badisches Landestheater. Das Bad. Landestheater veröffentlicht im Anzeigenteil eine Einladung zur vollständigen Platzmiete, worauf besonders hingewiesen wird. Um die neuereintreten den Platzmiete vor Nebenausgaben und Verlusten zu schützen, werden bis zur dritten Vorstellung über Mietabteilung Erlaßkarten für die bereits gemachten Vorstellungen ausgestellt. Bei späterem Eintritt tritt der vertragsmäßige vorzulebende Preisschlag ein. Es ist daher alsbaldiger Vertragsabschluss zu empfehlen.

(\*) Auch die nördliche Waldstraße macht beim Lichtfest was Besonderes. Am Montagabend fanden sich eine Reihe von bedeutenden Firmen der nördlichen Waldstraße, Geschäfts- und Hausbesitzer, zu einer grundlegenden Besprechung wegen dem Lichtfest ein. Im Vordergrund der Verhandlungen stand die Frage der geschlossenen Durchführung der Illumination der Häuser mit Tagelampeln. Die Anwesenden wurden gebeten, bei ihren Mitbewohnern und Hausnachbarn frühzeitig die erforderliche Anzahl von Lampen für das Lichtfest festzustellen. Außer der festlichen Beleuchtung der Häuser und außer der Illumination der Häuser beabsichtigen jedoch die Anwohner der nördlichen Waldstraße, abendlich wie die der südlichen Waldstraße, eine besondere gemeinsame Beleuchtung zu veranstalten. Der Vorsitzende machte den Vorschlag, keine Anheftung der Häuser vorzunehmen. Vielmehr würde man durch Anbringung von Reihenketten von elektrischen Glühlampen an den 5 Bogenlampen in der Art von Tannenzweigen, die von Haus zu Haus gereicht würden, sehr gute Wirkung erzielen. Bei der Aussprache wurden verschiedene Vorschläge gemacht, die zur Ausarbeitung kommen und in der nächsten Besprechung am Freitagabend zum Beschluß vorgelegt werden.

## Arbeiterpartei Groß-Karlsruhe

Zwecks Mitwirkung bei der Revolutionsfeier, ersuchen wir sämtliche Mitglieder der dem Sozialpartei Groß-Karlsruhe angehörenden Vereine (Mikelen, Turner, Turnerinnen, Fußballer, Wasserpolster, Naturfreunde, Radfahrer usw.) am Montag, den 24. September, abends 8 Uhr in der Festhalle zu erscheinen. Technische Leitung.

## Veranstaltungen

1. Kammermusik-Abend. Heute Donnerstag, den 20. September, wird abends 8 Uhr (pünktlich) die diesjährige Konzertsaison mit einem Beethoven-Abend des Busch-Quartetts eröffnet. Es sind noch Einzelkarten an der Abendkasse zu haben. Gesamtkarten für 4 oder 6 Kammermusikabende aber nur bis abends 6 Uhr im Vorverkauf bei Kurt Neufeld, Waldstraße 39 eine Treppe.

Schachmeisterkassen im Böden. Am kommenden Samstagabend finden im Friedrichshof erstmals die Schachmeisterkassen von Karlsruhe statt. Die Kämpfe sind schon dadurch interessant, daß sie das Schachmeisterturnier der Karlsruher Vereine unterbreiten. Teilnahmeberechtigt sind die Schachmeister der Vorpostenvereine der Vereine, so daß außer Sport in Karlsruher Sportverein Heros und die Vorleistung des F. C. Phönix haben ihre Kandidaten schon nominiert. Der veranstaltende F. C. Phönix hat es sich angelegen sein, den Kämpfern einen einwandfreien Verlauf durch ein völlig neutrales Kampfgericht zu sichern. Die Leitung der Kämpfe wurde dem bekannten Ringrichter Herrn Berle Mannheim übertragen.

## Lichtspielhäuser

Badische Lichtspiele. Die Herzen von Rangails, Bilschön und Mittelstadt der Karlsruher Gesellschaft, versteht es, einen hohen Offizier in dem Reich ihrer Rotterlie zu zeigen. Er nimmt ihr Spiel für ernst, und eine Reihe tragischer Mißverständnisse führt zu ihrer Flucht ins Kloster und ihrem freiwilligen Tod. Dies ist in kurzen Worten das, was der große Film in seiner Fülle erzählt und, was durch den Glühenden Regisseur „Licht“, der von Freitag, den 21. Sept. an im Kongresshaus zur Vorführung gelangt, zu neuer Wirklichkeit erhebt. Glühender Regisseur ist heute unbestritten unsere größte deutsche Schauspielerin, und der Film „Licht“ ihre bedeutendste, wunderbare Filmleistung, in der sie ihre reife Künstlerkraft zu einem neuen Gipfel geführt hat. Ihr Regisseur Paul Götter schreibt: „Die Wirkung dieses heute von allen Menschen geliebten Films ist nicht allein zu erklären mit dem Reiz ihrer Sprache, der Größe ihrer Seele und der Kraft ihrer Persönlichkeit, sondern auch, durch die Gestaltung und Bewegung sind nur ihre Stimmen, in denen Weisheit und Weisheit eines einzigen und in jeder Hinsicht einmaligen Gesichtes liegen.“ Der Film bietet nicht nur Unterhaltung, sondern darüber hinaus ein großes künstlerisches Erlebnis. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Palast-Lichtspiele, Herrenstraße 11 zeigt im neuen Spielplan einen Spitzenfilm der neuen Saison 1928/29 „Der seltsame Fall eines Staats“ mit dem Unterhalt „Die Jahre der Strafgefangenen“ mit dem bekannten Hauptdarsteller Conrad Veidt. Im Mittelmeer rannte eine einmündige, geistliche Insel — „Mont noir“ eine Totenstadt der Lebenden — aus dem weiten Meer hervor. Dort befindet sich abwärts von den besetzten Strahlen ein hohes Gefängnis. Keine Frauenshand gibt dem düsteren Dasein einen freundlichen Schein und sein Dasein von Menschlichkeit erweist die Trostlosigkeit der Gefängnismauern. Was der Strafling Nr. 66 — ehemals ein berühmter Künstler — hier erleidet, schildert in unerbittlicher Weise und Zerknirschtheit dieser spannungsvollen, fesselnden, fesselnden der einzelnen Vorfälle sind jeweils 3, 5, 7 und 9 Uhr.

## Aus den Vororten

Rüppurr. Soz. Partei. Auf die heute abend im Rindergarten stattfindende Parteiverammlung sei nochmals hingewiesen. Der Vortrag des Genossen Prof. Wilhelm dürfte alle unsere Parteigenossen und Volkshilfsfreunde interessieren und zum Besuche der Versammlung veranlassen. Beginn 8 Uhr.

## Karlsruher Polizeibericht

Brand. Mittwoch nachmittags um 2.30 Uhr entstand in einem Heuschuppen an der Dardstraße bei der Wirtschaft vom Brin Verhald Feuer, welches den Schuppen vollständig einschloß. Die Feuerwehrette 3 Stunden damit zu tun, um des Feuers Herr zu werden. Ein Wollschund kam in den Flammen um. Der Brand ist vermutlich durch Selbstzündung im Heu entstanden.

## Berkehrsunfälle

In der Beierheimer Allee mußte eine Radfahrerin, um einem verkehrswidrigen Welle fahrenden Elektroauto auszuweichen, auf den Gehweg fahren, wobei sie an die Straßenlaternen rannte und sich erheblich verletzte. Veranlassung machte kurz vor Mitternacht wurde ein Radfahrer in der Kreisstraße von einem durch die Ritterstraße kommenden, auf der linken Straßenseite und rückwärts fahrenden Personenkraftwagen umgefahren, wobei er sich am Knie verletzte, während sein Fahrrad zertrümmert wurde. Der schuldige Kraftwagenführer fuhr in rasendem Tempo davon.

Ein auf der linken Straßenseite fahrender Motorradfahrer stieß in der Kreisstraße mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Radfahrer zusammen. Beide fielen zu Boden, das Fahrrad wurde beschädigt.

Auf der Karlsruher Landstraße stieß gestern ein Lieferkraftwagen mit einem Pferdewagen zusammen, wobei der Kraftwagen Schaden litt. Die Schuld trifft den Fuhrmann, weil er beim Einbiegen auf die Landstraße dem Kraftwagen des Vorfahrers nicht gelassen hat.

Am Montag kurz nach Mittag ereignete sich Ecke Kreisstraße und Mendelschloß ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer. Dieser wurde zu Boden geworfen, wobei er sich eine Verletzung des linken Fußknöchels ausog. Sein Fahrrad wurde erheblich beschädigt. Obwohl den Kraftwagenführer die Schuld an dem Zusammenstoß traf, hielt er nur so lange an, bis der Radfahrer wieder aufstehen war und sein Fahrrad vor dem Auto weggenommen hatte; dann fuhr er unbefürmert um den Vorfall weiter.

Ein 10 Jahre alter Mittelschüler von hier wurde dabei ertränkt, wie er mit Steinen auf vorüberfahrende Kraftfahrzeuge warf.

## Tot aufgefunden

Als am Mittwoch vormittag die ledige 79 Jahre alte Hausanestellte einer Familie in der Douglasstraße nicht zum Tageswerk erschien, ließ man die Tür ihres Zimmers öffnen. Man fand sie angetrieben und tot auf einer Chaiselongue liegend. Den Umständen nach zu schließen, muß sie noch am Abend vorher, als sie kaum ihr Zimmer betreten hatte, einen Schlag erlitten haben.

## Unfall

Gestern nachmittags erlitt ein verheirateter 34 Jahre alter Schmied von Durlach in dem dortigen Eisenbahnschlossermeister dadurch einen Unfall, daß bei der Bearbeitung von Eisen mit dem Fallhammer, der Luftschiff, den er mit einer Zange in den rechten Oberarm drang. Er wurde ins Krankenhaus in Durlach eingeliefert.

## Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Ein neuer Hochdruck ist vom Ozean nach Zentraldeutschland vorgestoßen. Der Einfluß der über Nord- und Süddeutschland liegenden Hochdruckgebiete, der sich gestern noch in Bewölkung bei uns geltend machte, hat damit auf dem Festlande aufgehört. Wir rechnen damit mit Wiederholung der Schönwetterperiode für einige Tage.

Vorausichtige Witterung für Freitag, 21. September: Mittags heiter, trocken und lausig, mäßig warm, nachts kühl mit lokalem Frühlnebeln.

## Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 92, gef. 6; Rehl 214, gef. 2; Maxau 377, gef. 7; Mannheim 246, gef. 7 Zentimeter.

## Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Samstag, 21. Oktober. „Das Gesetz“ von Paul Baber stellt eine ausgedehnte dramatische Arbeit aus der Zeit des Sozialismus dar. Es kann die Aufmerksamkeit aller Parteigenossen auf sich ziehen. Die Zahl der darstellenden Personen beträgt 20. Bestellungen sind sofort an die Buchhandlung Volksfreund, Karlsruhe, Waldstraße 28, Telefon 7020/21, zu richten. Preis 10 Pf. einschließlich Reisebuch.

## Arbeiterwohlfahrt, Ortsausschuß Karlsruhe

Zweite Quittung. Für die örtliche Erholungsstätte gingen an Beiträgen ein von T. 10 M., von Güter 11,50 M., von Ungenannt 5 M. und 2 M., S. 10 M., Fabrikarbeiterverband 20 M., R. 21 M., Gen. Fr. 3,50 M., 3. 10 M., S. 5 M., S. 3 M., Arbeiterverband 50 M., Wäcker Sch. 5 M., B. B. 200 M., Waldstraße 28 und Heiderband 10 M., Ungenannt 20 M. Allen Gebern sagen wir an dieser Stelle besten Dank. Weitere Gaben werden jederzeit angenommen. Geld, Naturalien und sonstigen Gegenständen entgegenzunehmen. Bitte zu begeben. Geschäftsstelle Bittel 40, 1. St., Gellertstraße 11, Stadtrat Müller, Grenzstraße 2, 3. St.

## Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: Der Londoner verlorene Sohn. 7—10 Uhr. Eintrags: 1. Kammermusik-Konzert, Busch-Quartett. 8 Uhr. Colosseum: Für Euch Geld! Revue. Abends 8 Uhr. Ullrich-Theater: Heute tanzt Marie! Programm. Gloria-Palast: Epione. Programm. Kammer-Lichtspiele: Der geheimnisvolle Spiegel. Die Tänzerin vom Moulin Rouge. Kleider-Lichtspiele: Die kleine Skavin. Programm. Palast-Lichtspiele: Der seltsame Fall eines Staats. Bad. Lichtspiele: Soll und Haben. 8.15 Uhr.

## Vereinsanzeiger

Die in 4 Zeilen 10 Pf. die Zeile. Vereinsangezeiger haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, aber wenn sie sich als besonders wichtig erweisen, werden sie aufgenommen.

## Karlsruher

Sängerchor Karlsruhe. Am Donnerstag, den 20. ds. Monats abends 8 Uhr, findet im „Volkshaus“, Schützenstraße 16, eine Karlsruher-Versammlung statt. Da eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt, sind außer den Karlsruhermitgliedern die Vereinsmitglieder aus sowie die Bezirksleitung des III. Bezirks und die Gauleitung der Bitte um vollständiges Erscheinen freundlich eingeladen. Der Kartellvorsitzende.

Gesangverein „Gleichheit“. Sonntag, 23. Sept., ab 18 Uhr, treffen sich die Mitglieder des Gesangvereins „Gleichheit“ bei Mitglied Klaus zur Karlsruhe, Akademiestr. 30. 6419

Freie Turnerschaft (Fußballabteilung). Freitag abends 8 Uhr, vollständige Spielerverammlung im Lokal Gambergerstraße 16. 6429

Durlach. Allgem. Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter und anderer gewerblicher Arbeiter v. a. G. Hamburg, Hiltale 20. 1928, Sonntag, 23. Sept. 1928, vormittags 10 Uhr, findet im Volkshaus am Krotobit Berichterstatter über die Generalversammlung in Freiburg statt. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird ersucht. 1540 Die Ortsverwaltung.

Naturfreunde Ettlingen. Umfändelbacher findet unter Leitung der Ortsverwaltung am Freitag, den 21. 9. in der Spinnerei statt.

### Partei-Nachrichten

#### Flucht aus der SPD.

In der Sitzung der Leipziger Stadtverordneten am Mittwoch hat der kommunistische Stadtratsmitglied Rönneberg erklärt, daß er aus der SPD. aussteige und zur KPD. überträte. Rönneberg behält sein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung und gibt als Grund für seinen Übertritt zur sozialdemokratischen Partei die Korruption in der kommunistischen Partei an.

#### Gegen das schändliche Treiben der SPD.

Am dem verlogenen Kampf der SPD. gegen die Gewerkschaften und die kommunistischen Betriebsräte der Firma G. Bach in Nürnberg die Konsequenzen gezogen. Sie sind gewillt zur SPD. überzutreten und haben an die vierde Ortsgruppe der SPD. in Nürnberg folgenden Brief gerichtet:

„Die unterzeichneten Betriebsräte der Firma G. Bach in Nürnberg erklären hiermit ihren Austritt aus der SPD. Der Kampf der Partei gegen die Gewerkschaften und die gesamten Funktionen der SPD. in Nürnberg sind für uns nicht mehr unterstützbar. Wir betrachten die Gewerkschaften als die einzige Waffe der Arbeiterklasse im Kampf um die Besserstellung und endliche wirtschaftliche Freiheit der Arbeiterklasse. Der Kampf der SPD. wird notwendigermaßen zu einer unheilvollen Zersplitterung der Arbeiterklasse führen. Wir beschließen das als ein Verbrechen an der gesamten deutschen Arbeiterklasse und können diese Einstellung der SPD. nicht mehr mitmachen. Angriffe rein persönlicher Art und die Umwälzung der SPD. in Nürnberg sind für uns nicht mehr unterstützbar. Wir fordern alle unsere Kollegen aus, noch wie vor treu zur Gewerkschaft zu halten und alle unsere Bemühungen in Zukunft auszuweiten.“

#### Eine Ausdehnung der jüdischen Sozialdemokratie

Die jüdische Sozialdemokratie hat folgenden Aufruf an ihre Mitglieder beschlossen:

„Die Landesinsassen der sozialdemokratischen Partei Sachsens haben sich in einer gemeinsamen Sitzung mit den Landtagsabgeordneten und den jüdischen Reichstagsabgeordneten am 17. September mit der politischen Lage in Sachsen nach den Vorkäufen im Reich beschäftigt. Die jüdische Sozialdemokratie hat sich im Reich bestätigt. Die jüdische Sozialdemokratie hat sich im Reich bestätigt. Die jüdische Sozialdemokratie hat sich im Reich bestätigt.“

### Gemeindepolitik

#### Tagung der Groß- und Mittelstädte in Breslau

Die diesjährige Jahresversammlung des Deutschen Städtebundes wird am 25. September in Breslau tagen. Präsident Dr. Müller spricht über das zurzeit besonders aktuelle Problem „Reichsanbau und Selbstverwaltung“. Im Anschluß an die Jahresversammlung des Deutschen Städtebundes am 26. September die Jahresversammlung des Preussischen Städtebundes statt. Unter Vorsitz von Dr. Gerloff-Franfurt a. M. referiert über „Schwebende Fragen des Finanzausbaus — Bedarfsordnung und Selbstverwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden.“ Da bei den Tagungen des Städtebundes immer ein besonderes Gewicht auf die Ausführungen der Praxis gelegt wird, ist für jeden Tag ein grundlegendes Referat vorzulegen, zu dem in der anschließenden Aussprache die führenden Kommunalpolitiker der deutschen Selbstverwaltung, die vollständig vertreten sind, Stellung nehmen werden. Wengleich die diesjährige Tagung gegenüber der Hauptversammlung des Deutschen Städtebundes im vorigen Jahre in Magdeburg, die bekanntlich nur alle drei Jahre zusammentritt, in kleinerem Rahmen gehalten ist, so kommt ihr dennoch eine besondere Bedeutung zu, da Verwaltungsreform und Finanzausbau als die zurzeit innerpolitischen Fragen programmatisch behandelt werden sollen. Wie im Vorjahre Reichstagsabgeordneter Marx in Magdeburg ausgesprochen war, so hat auch in diesem Jahre der Reichstagsabgeordnete Hermann Müller sein Erscheinen zugesagt, sowie der süddeutsche Reichsminister Severing und der Preussische Minister des Innern Gaeßler, die auch der Reichsfinanzminister Koch-Meier und der Reichsverkehrsminister v. Guérard Teilnahme in Aussicht gestellt haben. Auch der Reichspräsident Lobe wird sich voraussichtlich an der Tagung beteiligen.

#### Gemeindepolitisches aus Oberkirch

##### Erklärung

Die Ausführungen des Herrn Gemeinderat Leopold in der Bürgerversammlung vom 14. ds. Mts. konnten uns keineswegs von der Gerechtigkeit unserer Darlegungen in unserem Artikel in Nr. 214 b. W. überzeugen. Lediglich konnten wir feststellen, daß die Mitteilung wegen der öffentlichen Verleumdung des Herrn Josef Wohnungsamt und des Herrn Leopold sich einander gegenüberziehen. Wir überlassen es diesen Herren, darüber zu richten, wer von ihnen die Wahrheit gesagt hat.

Im Übrigen hatten wir unsere Ausführungen in Nr. 214 des Volksfreunds voll und ganz aufrecht. Wir behalten uns vor, bei einem uns geeignet erscheinenden Zeitpunkt auf die Einzelheiten der Leopoldischen Ausführungen zurückzukommen.

Der Vorstand der Sozialdem. Partei, Ortsverein Oberkirch.

### Kleine badische Chronik

**Kleinheubach.** Am Kirchweihsonntag, abends 5 Uhr, fiel ein junger Mann aus Weiler von der Schiffshäufel und mußte in schwerer Verletzung ins Krankenhaus nach Forstheim eingeliefert werden.

**Odenheim.** Der Wagner Karl Wacker stürzte beim Tabak-aufhängen so unglücklich von einem Schopf herunter, daß er sich schwere Verletzungen ausog. — Die Tabakernie ist hier in vollem Gange. Das Quantum ist betriebsam und die Ware schön und gesund.

**Hambüden.** Am Sonntag gegen abend nahen drei hiesige Burtschen nach vorausgegangenem Streit im Nachbarort einem Mann von hier am Waldestrand auf und überließen ihn auf seinem Rad. Der Angegriffene verlor einen Arm, der Burtschen mehrere tiefe Messerfische in die Brust, so daß er in das Bruchhauer Spital verbracht werden mußte.

**Malsch (bei Ettlingen).** Der 23jährige Gärtner Karl Bau aus Karlsruhe ließ an der Kreuzungstelle bei Malsch mit einem aus Kallant kommenden Auto zusammenstoßen. Er erlitt so schwere Verletzungen der Wirbelsäule, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Krankenauto brachte den Schwerverletzten nach Karlsruhe. Das Personauto wurde schwer beschädigt.

**Wiesloch.** Am vergangenen Sonntag endete eine Abendunterhaltung in einem hiesigen Wirtshaus mit einer Messerfehde. Ein Metzgerburtsche aus Wittenweier geriet in einen Wortwechsel mit einem Wirtshausbesitzer. Nachdem scheinbar alles in Ordnung war, verließ der Metzger die Wirtshaus. Ein anderer ging ihm nach. Draußen kam es zu Tätlichkeiten, wobei letzterer durch einen Messerstoß verletzt wurde. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

**St. i. M.** In der hiesigen Seidenweberei brachte ein 23-jähriger Arbeiter seine Hand in eine Maschine, wobei ihm drei Finger bis zur Hälfte abgeschnitten wurden.

**Genaußbach.** Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt kostete Butter 1,70—2 M das Pfund, Eier 15—16 Pa. das Stück. Es wurden 5 Butterproben wegen zu hohen Wassergehalt beanstandet. Obstmarkt. Äpfel 8—12 Pa., Birnen 6—15, Zwetschen 26, Pfirsiche 15—20 Pa. das Pfund. Auf dem Schweinemarkt kostete das Paar Ferkel 35—40 M.

**Miegel.** Mittwoch früh gegen 3 1/2 Uhr brach in der Kaffeebrennerei Seidamerl ein Feuer aus, das durch einen Kurzschluss entstanden war, das das ganze nicht sehr umfangreiche Werk einäscherte und auch auf das Wohnhaus übergriff. Die Maschinenanlage gina verloren, von dem Wohnhaus wurde jedoch nur der Dachstuhl ein Raub der Flammen. Bei dem Brande sind auch größere Warenvorräte vernichtet worden.

**Saujoch.** Die Ehefrau des Bremfers Breithaupt verunglückte dadurch, daß sie auf dem Speicher ihrer Wohnung aus geringer Höhe abstürzte und sich durch das Eindringen eines Holzstückes in den Hinterkopf eine schwere Hirnverletzung ausog. Die Frau erlitt beträchtlichen Blutverlust, obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war.

**Speinac.** Der Feijser Wilh. Mas stürzte infolge Platzens des Schlaufes am Vorderrad von seinem Fahrrad und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Steinsfurt (Wehrheim).** Der Arbeiter Hermann Wüst wurde am Montag bei Wollersfelden tot aufgefunden. Der junge Mann hatte ein Verhältnis mit einem 16jährigen Mädchen aus Wollersfelden. Da die Eltern die Ehe nicht ausgaben, verärrtete sich der junge Mann durch Strohgnin.

#### Großfeuer in der Pfalz

**D. Dakenheim (Pfalz).** Dienstag nacht brach auf noch nicht gefärbte Weise hier ein Großfeuer aus, dem 4 verschiedene Gutshöfe, mehrere mit Vorräten gefüllte Scheunen und das Wohnhaus des Landwirts Kaas, sowie dessen gelamtes Ammel zum Opfer fielen. Der Schaden ist, da viele Erntevorräte und Maschinen vernichtet wurden, sehr groß. Der Kriegsinvalide Martin Kaas wurde wegen Verachts der Brandstiftung festgenommen und ins Gefängnis nach Bad Dürkheim verbracht.

**Vollschauenspiel Detsheim.** Die letzten Wochen der Detsheimer Spielzeit stehen bevor, für manche Jahre damit die letzten Teil-Ausführungen des Volksschauspiels. Charakter und Wert dieser einseitigen Bühne, als deren Glanzleistungen überdies gerade „Wilhelm Tell“ gilt, ist ja zur Genüge bekannt. Wer hätte noch nichts von dieser so vollendeten Darstellung des Schillerischen Wertes gehört, von seiner echt volksgemäßen, humor- und gemütvollen, lebensfröhlichen Ausgestaltung im „badischen Oberammergau“? Es ist nun an den nächsten Sonntagen die letzte Gelegenheit gegeben, das prächtige Schauspiel zu besuchen. Veräume sie Niemand!

**Cherfedakteur:** Georg Schöpflin. Verantwortlich: Postill, Postamt Baden, Volkswirtschaftl. Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: E. Grünebaum; Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtspraxis, Penzance, Frauenbelage: Hermann Wintler; Karlsruhe Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Bewegung, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Briefkasten: Josef Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Kräger. Sämtliche Anzeigen in der Karlsruher Zeitung. Druck u. Verlag: Verlagsgesellschaft des Volksfreunds G.m.b.H. Karlsruhe.

### Gewerkschaftsbewegung

#### Schiedsgericht in der deutschen Herrentextilkonfektion

**W. Weimar, 19. Sept.** Nach dreitägigen schweren Verhandlungen fällt heute der Schlichter für Oberhessen, Rea-Rat Dr. v. H. Berlin, in dem Tarifstreit der deutschen Herrentextilindustrie einen Schiedsbericht. Danach werden die Streikenden, die nach 5 Ortsgruppen geteilt sind, um 16—12 Prozent erhöht. Es ergibt sich hieraus folgendes Bild: Gruppe 1 (u. der a. Berlin und Hamburg gehörend) früherer Stundenlohn 92, jetzt 105 Pa.; Gruppe 2 (u. a. Leipzig) früher 82,5, jetzt 92 Pa.; Gruppe 3 (Breslau, Braunschweig, Frankfurt a. M.) früher 75,5, jetzt 85 Pa.; Gruppe 4 (München, Nürnberg, Würzburg) früher 77, jetzt 77 Pa. Das Abkommen wurde bis 10. September 1929 abgeschlossen. Die Erklärungsfrist läuft am 21. September 1928 um 14 Uhr ab. In der Herrentextilindustrie nimmt die Zahl der Maschinen ständig zu. Es wurde aus diesem Grunde eine Reihe an den Maschinen beschäftigten Arbeiterinnen höher eingestuft. Ferner wurde ein Abkommen getroffen, daß bei Annahme eines Schiedsgerichtes alle Strafmaßnahmen unterbleiben und die Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder eingestellt werden. Sollte der Schiedsgericht bis zum Freitag nicht angenommen werden, so sollte der Reichsarbeitsminister entscheiden, ob er den Schiedsgericht für allgemein verbindlich erklären will oder ob die Verhandlungen weitergeführt werden sollen.

#### Kongress der französischen Textilarbeiter

**SPD. Paris, 18. Sept. (Eig. Draht.)** Der Kongress der französischen Textilarbeitergewerkschaften, der am Montag in Paris tagte, vertritt 117 Delegierte aus 87 Einzelgewerkschaften. Er hat sich zunächst mit dem Lohnkonflikt in Nordfrankreich beschäftigt. Die Haltung der nordfranzösischen Textilarbeitergewerkschaften wurde gebilligt. Es wurde beschlossen, nochmals bei der Regierung und dem nationalen Wirtschaftsrat vorstellig zu werden. In einer weiteren Entscheidung wird der Gewerkschaftsverband aufgefordert, seinen ganzen Einfluß auszubieten, um die Regierung und die Arbeitgeber zu erreichen. Endlich wurde angeordnet, an die Regierung zu schreiben, die eine weitere Anpassung der Löhne an die Lebenshaltung zu erreichen. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die die zahlreichen französischen Delegierten bei dieser Gelegenheit auf das Beispiel der deutschen Gewerkschaften hin, die dank ihrer vorzüglichen organisatorischen Verwaltung eine starke Unabhängigkeit erreicht hätten, die sie die französischen Gewerkschaften nur beneiden könnten.

Auf dem Dresdener internationalen Kongress der Privatangehörigen wurden im weiteren Verlauf der Beratungen das Pro-



# Lebensmittel

Großverkäufe und Großumsätze ermöglichen diese Preise!

<p><b>1928er Konserven</b></p> <p>Gemüse-Erbsen . . . 1/2 Dose — 68          Junge Erbsen mittelfein — 98          Junge Erbsen fein . . . 1.45          Erbsen m. Karotten 1.55 — 80          Gemischtes Gemüse mittel-fein . . . . . 1.38</p> <p><b>Süßfrüchte</b></p> <p>Neue Kranzbeigen p. Kr. — 25          Neue Tafelbeigen, ca. 1/2 P. — 35          Süße Trauben 3/4 l. — 35          Neue Para-Nüsse 1/2 P. — 60          Ananas, 8 dicke Scheiben, Penny-Qualität, 1/2 Dose 1.25</p> <p><b>Konfitüren</b></p> <p>Süßer Serviettentrug — 50          Katzenzungen Karton — 50          Rahmkaramellen 1/4 P. — 25          Milch-Reis-Schokolade, Tafel — 25</p>	<p><b>Fleischwaren/Käse</b></p> <p>Frische Wiener . . Paar — 24          Landjäger . . . . Paar — 28          Salami . . . . . 1/2 P. — 75, — 60          Cervelatwurst 1/2 P. — 75, — 60          Gekochter Schinken, sehr mild . . . . . 1/2 P. — 60</p> <p><b>Frische Oberländer Landbutter</b> . . . . . P. 1.90          Drei vollfette Käse, ohne Rinde, in ein. Schachtel, Emmenthaler, Chester, Tilsiter . . . . . — 50          Kammkäse . . . . . 1/2 P. — 30          Auswahl in über 30 Käse-Sorten.</p> <p>Süßbäcklinge . . . . P. — 42          Frische Nordseckrabben Dose 1.35, — 80, — 50          Matjes-Filet . . . . St. — 15          Neue Bismarckheringe Dose — 60</p>	<p><b>Kaffee stets frisch geröstet</b></p> <p>Brasil . . . . . 1/2 P. — 55          Haushalt . . . . . 1/2 P. — 75          Wiener . . . . . 1/2 P. — 80          Karlsbader . . . . 1/2 P. — 90          Java-Mexiko m. Mocca 1/2 P. — 1.10</p> <p><b>Fsl. Teesorten 100 Gr.</b></p> <p>Souhong-Mischung . . — 75          China-Indien-Java . . — 95          Ostfriesische-Mischung 1.15          Ceylon-Orange-Pekoe 1.50          Mirbe Kekes (Bruch) 1/2 P. — 30          Sandrebäck . . . . 1/2 P. — 40          Makronengebäck 1/2 P. — 40</p> <p>1 Taf. Vollm.-Nuß 100 g          1 Tafel Vollmilch 100 g          1 Karton Pralinen 100 g          in einem Paket <span style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">95</span></p>
--	---	--

## Hermann Tietz.

**Gloria-Palast**  
am Rondelplatz

Seit Monaten war in eingeweihten Kreisen bekannt, daß der neueste Film von

**Fritz Lang**

**Spione**

ein ganz großer Erfolg werden würde.

**Spione**  
hat gehalten, was man sich von ihm versprach

**Spione**  
hat alle Erwartungen übertroffen.

**Spione**  
wird auf vielseitigen Wunsch noch um wenige Tage verlängert.

Anfangszeiten: 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

**Palast-Lichtspiele**  
Herrenstraße 11

Ab heute

Eine Probe von der Qualität unserer Spitzenfilm-Abschlüsse der Saison 1928/29

**Der seltsame Fall eines Arztes**

„Die Hölle der Straflegionäre“

Das Schicksal eines unschuldig verurteilten Arztes.

Seine Flucht von der Strafanstalt und sein Kampf um Wiederherstellung seiner Ehre

In der Hauptrolle:  
**Conrad Veidt**

Größtes Beiprogramm!

Anfangszeiten: 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

**Badisches Landes-Theater**

Donnerstag, 20. Sept. D 2 (Donnerstagmiete) 7h. Gem. 601-700

**Der Londoner verlorene Sohn**

Schauspiel von Schafte)peare

Anfang 19 Uhr  
Ende 22 Uhr  
Streife A 0.70-5.00, 46

Freitag, 21. Sept. Hoffmanns Erzählungen.

Samstag, 22. Sept. Schinderhannes.

Sonntag, 23. Sept. Die heilige Ente.

Montag, 24. Sept. Schinderhannes.

Dienstag, 25. Sept. Zum ersten Mal: Von morgens bis mitternachts.

Ein Schlafzimmer wenig gebraucht  
1 Speisezimmer Eiche, wenig gebr.  
1 Küche wenig gebraucht  
125.-  
**Möbel-Baum**  
Erlprinzstr. 30



**STRÜMPFE**

anzulegen gewohnt sind. Und doch werden Sie beim Tragen die gute Qualität feststellen. Eines ist ganz sicher; - Sie

**enttäuschen nicht!**

- Damen-Strümpfe bunt, kräftige Qualität, äußerst billig Paar 0.22
- Damen-Strümpfe makaronig, mit gut verstärkter Ferse und Spitze, schwarz und farbig..... Paar 0.45
- Damen-Strümpfe künstl. Waschseide mit Naht, gute reguläre Ware in vielen Farben..... Paar 0.90
- Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako, äußerst strapazierfähig..... Paar 0.95
- Damen-Strümpfe prima Seidenfaser, 4fach verstärkte Sohlen, teils m. klein. kaum merk. Fabrikationsfehl. Paar 1.35
- Damen-Strümpfe feine künstl. Waschseide mit klein. Fehlern große Farbauswahl..... Paar 1.65
- Damen-Strümpfe Seidenfaser, bester Ersatz für Seide, in allen modernen Farben..... Paar 2.25
- Damen-Strümpfe künstl. Waschseide m. fb. Rand, besond. feinmasch. u. lang, in uns. bek. gr. Farbensort. P. Paar 2.75
- Damen-Strümpfe Bembergseide, Goldstempel, schwarz und in vielen Farben..... Paar 2.90
- Damen-Strümpfe feine künstl. Seide mit Flor plattiert, erstklass. Fabrikat in neuesten Herbstfarb., Paar unsere Spezialqualität „Tramella“ aus bester Bembergseide..... Paar 3.50
- Damen-Strümpfe Bembergseide..... Paar 3.75

- Elegante wascheid. Damen-Strümpfe feine, klare Gewebe, in neuesten Modelfarben, auch schwarz, II. Wahl Paar 1.95
- Modern gemusterte u. einfarb. Herren-Socken auch Seidenfaser, gute Qualitäten, rum Ausschauen Paar 0.95
- Socken Baumwolle, mit doppelter Sohle, einfarbig..... Paar 0.35
- Schweiss-Socken grau..... Paar 0.48
- Fantasie-Socken Baumwolle, teils m. kunstseid. Effekten, Paar Kunstseide, plattiert, moderne Farben und Muster..... Paar 0.68
- Fantasie-Socken in groß. Ausw., besonders aparte Dessins Paar 1.45
- Fantasie-Socken reine Wolle, mit farb. Rändern.. Paar mit Fuß, reine Wolle, sp. Jacquardränder, auch durchgehend..... Paar 1.95
- Herrn-Sportstrümpfe reib gestreift, äußerst strapazierfähig, in schwarz, beige u. grau Gr. 6-10 0.75 Gr. 1-5 0.58
- Kinder-Strümpfe Mako, 1x1 gestrickt, in schwarz und farbig..... Größe I 0.75
- Kinder-Strümpfe reine Wolle, 1x1 gestrickt, in grau und beige (Größenseigerung 20 Pfg.) Größe I 0.95

**Wollwarenabteilung**  
bietet größte Auswahl in Strickkleidung Wiener Art. - Ständig Neueingänge apter Formen und Muster.

**Damen-Waschleder-Handschuhe**  
mit 2 Perlmutterknöpfen in Wasser und Seife waschbar  
Posten II 3.75 Posten I 2.95

**Billige Schuhe**

Donnerstag	Freitag	Samstag
Damen-Zug- u. Spangenschuhe, schwarz oder grau Chev. 6.90	Kinderstiefel u. Schuhe, schwarz u. farbig 23-26 27-30 31-35 3.95 5.75 6.75	Jamen-Spangenschuhe, braun, beige oder Lackleder, m. hohen od. nied. Absätzen 11.50 9.75
Jamen-Spangenschuhe, feinfarb. Chevreux eleg. Ausfüh. 16.50	13.75	7.90
Herrn-Halbschuhe, moderne helle Farben 10.75 schw. 9.75	13.75	13.75
Zerron-Halbschuhe, moderne helle Farben 13.75	14.75	14.75
Sportstiefel, Doppelsonle, gute Qualitäten 16.50	12.75	12.75

Posten Leder-Hochströter, mit kleinen Schönschneidern Herren 3.50 Damen 2.75

**LASSALLIA**  
KARLSRUHE 1895

Samstag, den 22. Sept., abds. 8 Uhr im Gartenjaal des „Friedrichshof“

**Familien- und Ehren-Abend**

Für gemütliche Unterhaltung und humoristische Belustigung. An die Mitglieder richten wir die Bitte, diesen Abend mit ihren Angehörigen zahlreich zu besuchen, und wird jeder befriedigt nach Hause gehen.

Die Verwaltung.

**Bad. Lichtspiele**  
Konzerthaus

Heute 20.15 Uhr letzte Vorstellung

„Soll und Haben“

Freitag, den 21. bis Mittwoch, den 26. Sept. Jeweils 20.15 Uhr

Sonntag, den 23. Sept. 16 und 20.15 Uhr

**„Elisabeth Bergner“**

in ihrer größten **Liebe** nach einer Novelle von Balzac

Musikbegleitung

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstrasse

**Arbeiter!** Verneinigt bei Eueren Einfäulen stets die Inserenten dieser Zeitung!

Eingetroffen 1 Waggon frische

**Schellfische**

ohne Kopf  
1 1/2-2 1/2 Pfund schwer  
in tadelloser Qualität

35 Pfg.

**Süßbäcklinge**  
große Pfd. 46 Pfg.

In unserem Fischspezialgeschäft Nordsee-Schellfische und Kabliau Schollen und Rotzungen Räucherfische: Seelachs, Goldbarsch, Seeaal

Große Auswahl in Marinaden und Feinmarinaden in bester Qualität.

**Geflügel**  
aus eigener Farm

**Pfannkuch**

**Badisches Landes-Theater**

**Volkstümliche Platzmiete**

30 Vorstellungen

Mk. 2.20 bis 4.20 je Vorstellung

Kein Preisunterschied zwischen I. Rang und Sperrsitze I. Abteilung, billige Preise, stets gleicher Platz. Zahlungserleichterung in 10 Monatsraten mit je 3 Vorstellungen. Wahl zwischen festen und beweglichen Tagen. Umtausch bei gelegentlicher Abhaltung, 15% Preisnachlass bei Vorstellungen außer Miete.

Baldiger Abschluß ratsam, da sonst Preiszuschläge.

**Coloffeum**  
tägl. abds. 8 Uhr  
Sonntags 4 und 8 Uhr die

**Neue Berliner Revue**

**Für Euer Geld!**

Der Schlager der Saison

**Arbeiter-Gefangverein**  
Vorwärts, Weingarten

Sonntag, den 23. September, nachmittags 1/4 Uhr, in der Märkerhalle

**KONZERT**

Mitwirkende: Fräulein Lily Schröder, Cello; Herr Johann Wegger, Klavier; Herr Fr. Wiederhold, Tenor; Herr Karl Felleisen, Violoncello.

Hierzu sind unsere bisherigen Mitglieder, sowie die Gangesgenossen der näheren Umgebung eingeladen.

Preis des Programms für Mitglieder 0.40 RM., für Nichtmitglieder 0.70 RM.

Die Verwaltung.

**Herd v. Becker**

**Küche lecker!**

**Waldstr. 13**

**Umzüge**  
Autoumzüge  
überläufig und billig  
**Rudolf Schwarz**  
Raiserstr. 111, Tel. 4514.

**Tanz-Lehr-Institut**  
**J. Braunagel**  
Hofschankstraße 13  
Telefon 5959

Beginn neuer Kurse Einzelunterricht jederzeit. Gef. Anmeldung erbeten.

**Motorrad**  
2 Zylinder, Kettenantrieb u. 2 Ganggetriebe für 300 RM. zu verhandeln.  
**Waller, Rorgr. Nr. 25**

**KNOPF**